

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

7.3.1910 (No. 65)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. März

N^o 65

1910

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. März.

Nach der am 5. d. M. erfolgten amtlichen Ermittlung des Ergebnisses der am 1. d. M. im 38. Wahlkreis (Kastatt-Bühl-Baden) vorgenommenen **Erstwahl** eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung entsfielen von 5363 gültigen Stimmen auf Oberlandesgerichtsrat Edmund Schmidt (Zentr.) in Karlsruhe 3556, auf Schreinermeister Paul Müller (Soz.) in Baden 1289, auf Gemeinderat Lukas Unjer (natl.) in Muggensturm 516 Stimmen. Zerplittert waren zwei Stimmen.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die Aufführung des in den Vorankündigungen in Aussicht gestellten „**Evangelimann**“, mit dessen Einstudierung das Opernpersonal in der kommenden Woche fortfährt, ist auf Sonntag den 13. März angelegt. Vorher finden noch folgende Opernvorstellungen statt: Dienstag den 8. März, „**Tannhäuser**“ und Freitag den 11. März, „**Das süße Gift**“ mit den „**Tanzbühnen**“. Die nächstliegende Hauptaufgabe des Schauspielers ist die Vorbereitung für die am Samstag den 12. März geplante Erstaufführung des Lustspiels „**Wenn der junge Wein blüht**“ von Björnson zu Ende zu führen. Dieses Lustspiel ist das letzte Werk des in Paris seit Wochen mit dem Tode ringenden Dichters. Außerdem ist das Schauspiel mit folgenden Aufführungen vertreten: Montag den 7. März, „**Erde**“, Donnerstag den 10. März, „**Aschenbrödel**“ und Montag den 14. März, „**Die Räuber**“. Zu der am Donnerstag den 10. März bei „**Ermäßigten Preisen**“ stattfindenden Aufführung des „**Aschenbrödel**“ werden von Mittwoch den 9. März, vormittags 9 Uhr, an keine Vorverkaufsgeldern erhoben. Die in Vorbereitung befindliche Operette „**Die Fiebermaus**“ ist zur Verfügbarmachung für die Pensionisten des Hoftheaters bestimmt. Wie bereits gemeldet, wird Goethes „**Faust**“ wieder einstudiert. Das ganze Werk soll an den beiden Osterfeiertagen in der hier üblichen Dreiteilung bei besonderen Eintrittsvergünstigungen aufgeführt werden. — Albert Bassermann vom Deutschen Theater in Berlin wird im April hier als Gast auftreten.

(Romeo-Abend.) Wir machen nochmals auf den heute, Montag, im Museumsaal stattfindenden Romeo-Abend aufmerksam, welcher der Wohltätigkeit dient und genussreiche, unterhaltende Stunden in Aussicht stellt.

(Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 3. März.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Grob- und Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Krenzer. Verschiedene Straftaten führten den 21 Jahre alten Mechaniker Johana Friedrich Klüber aus Weingarten vor die Strafkammer. Er war der Urkundenfälschung, des Betrugs, der Unterschlagung und der unerlaubten Auspielung angeklagt. Für all diese Straftaten erhielt Klüber heute 13 Monate und 1 Woche Gefängnis, abzüglich 1 Monat 1 Woche Untersuchungshaft.

(Aus dem Polizeibericht.) Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr wurde ein 3/4-jähriges Mädchen vor dem Hause Fähringerstraße 76 durch einen in der Kronenstrasse wohnhaften Fuhrmann überfahren, wobei das Kind eine Rippenquetschung davontrug. Ob dem Fuhrmann ein Verschulden trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — In einer Fabrik in Durlach stahl ein 34 Jahre alter, verheirateter Werkmeister von hier Material im Betrage von 270 M., um es wieder anderwärts zu verkaufen. — Am 3. d. stahl ein Unbekannter Fähringerstraße 104 mittels Nachschlüssel 82 M. — In der Nacht zum 4. d. wurden Karl-Wilhelmstraße 36 aus einer Manufaktur mittels Nachschlüssel Herrenkleider und dergl. im Werte von 88 M. gestohlen.

(Heidelberg, 5. März.) In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften vom 3. d. M., unter Vorsitz des Herrn Königsberger, legte Herr von Aries eine Arbeit des Herrn A. Windaus in Freiburg vor: „**Untersuchungen über Goldicin I.**“, Herr Königsberger eine Arbeit: „**Aber Beziehungen zwischen den Integralen linearer Differentialgleichungen.**“ Ferner überbandte Herr Gimschel eine Arbeit der Herren Joh. Königsberger und F. Kutschowski in Freiburg: „**Beobachtungen über Lichtemission und Kanalstrahlen.**“ für die Sitzungsberichte der Akademie, für welche auch Herr W. Wolf eine Arbeit: „**Die nördliche Fortsetzung der Orion-Nebel**“ vorlegte. Es folgten sodann geschäftliche Mitteilungen, u. a. bezüglich der Gesuche zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten, und einer von Herrn Professor Dr. Haberer in Griesbach in Aussicht gestellten Schenkung von Sammlungen aus allen Tierklassen im Gebiete der Quellflüsse des Songo.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) Aus Pforzheim wird gemeldet: Als der Landwirt Heinrich Bisschopf in Dietlingen auf dem Speicher seines Hauses Hafer holen wollte, explodierte ihm die Erdölleuchte. Die Scheune und das Wohnhaus brannten nieder. Der Schaden beträgt 15 000 M. — In Kieselbrunn wurde das Anwesen des Landwirts Karl Walter Kieselbrunn von dem Anwesen des Landwirts Josef Walter Kieselbrunn durch Feuer in Brand geraten. Der Schaden betrug ca. 13 000 M. — Durch Feuer infolge Unvorsichtigkeit wurde das Schwensche Bauernhaus in Schiltach eingestürzt. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sollen mehrere hundert Mark bares Geld verbrannt sein. — In Oberimonswald verunglückte beim Holzfällen der Arbeiter Weber so schwer, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder. — Aus Triebberg wird gemeldet: Die Brauereibesitzer der hiesigen Gegend beschließen die Erhöhung des Bierpreises ab 1. April von 17 auf 19 M. pro Hektoliter.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 5. März.

Bei der zweiten Lesung des Marineetat führt Graf Dppersdorf (Zentr.) aus: Es wird darüber geklagt, daß bei der Marine zu sehr aus dem Vollen gewirtschaftet werde. Ich erinnere an das Zulagewesen, den Werkbetrieb, hohe Beamtenschaft, Panzermaterial, Submissionswesen. Größte Sparbarkeit ist am Platze. Das Weirüsten sollte durch einen internationalen verständigen Modus aus der Welt geschafft werden. Der Marineetat gibt auch in den einfachsten Kapiteln kein klares Bild. Darin liegt der Kardinalfehler. Die Kontrolle über sämtliche Ausgaben müßte ohne Rücksicht auf die Person ausgeübt werden. Das Kruppische Monopol auf Panzerplatten kostet uns verhältnismäßig viel. Es wird nicht genügend gespart. Die Monopolwirtschaft ist schädlich. Hier sollte der Staatssekretär eingreifen. (Bravo! im Zentrum.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Die Zunahme der Ausgaben ist uns besonders unangenehm, aber wenn wir eine Flotte von einer gewissen Bedeutung schaffen wollen, brauchen wir Geld. Die großen Schiffsbauten werden 1916 aufhören. Wir haben die unumgänglichen Ausgaben so lange wie möglich hinausgeschoben. Ein Wechsel in den Departementsgeschäftsstellen läßt sich aus dienstlichen Gründen nicht umgehen. Unser Etat ist im Vergleich zu England klar aufgestellt. Bei der Lieferung von Panzerplatten hat uns Krupp einen erheblichen Nachschuß zugestanden, nachdem wir eine dreijährige Bestellung aufgegeben hatten. Jetzt sind wir bei solcher Vergabung vollständig frei. Krupp hat bis heute noch keine Konkurrenz. Wir haben bei den Verhandlungen mit Krupp dem Reiche bare 12 Millionen erspart und haben die besten und billigsten Platten der ganzen Welt. (Hört! hört! rechts.) Neuerdings hat Thyssen uns wieder Angebote gemacht, aber viel strammere Kartellen verlangt, z. B. die Lieferung gleich auf 10 Jahre, auch wenn anderswo bessere Platten hergestellt werden. (Lebhaftes Hört! hört!) Wir werden versuchen, noch bessere und billigere Platten zu erhalten. Ein Monopol haben wir nicht begünstigt. Die Kontrolle der Materialverwaltung ist derartig verschärft, wie es nur möglich ist. Mit unserer Sparbarkeit kann man, glaube ich, wohl zufrieden sein. Die Hauptaufgabe, die Kriegstüchtigkeit der Flotte, haben wir erfüllt, daß, wenn Sie die Leistungen mit denen anderer Staaten vergleichen wollen, die deutsche Flotte dabei keine schlechte Rolle spielen würde. (Lebhaftes Bravo!)

Abg. Gans Eder zu Putzig (konj.): Mit der Flotte können wir wohl zufrieden sein. Auch die Flotte hat einen Anteil daran, daß die Kriegsgefahren der letzten Zeiten zerstreut wurden. Wir sind von jeher für den Ausbau der Flotte eingetreten. Unsere Flottenbaupolitik wird auch von der ausländischen Presse als richtig erkannt und das Ausland folgt unseren Plänen. Unserer Marineverwaltung können wir volles Vertrauen entgegenbringen. Der Kommissionsresolution auf Neuordnung der Tages- und Messelgelder sowie des Zulagewesens stimmen wir zu. Erwünscht wäre es, wenn wir bald zu noch besseren und billigeren Panzerplatten kommen. Die Marineverhältnisse sind nicht verlobdert, wir hoffen vielmehr die besten Erfolge zu verzeichnen.

Abg. Semler (natl.): Für uns ist beim Flottenbau der Grundsatz maßgebend, daß unsere Schiffe denen anderer Mächte wenigstens gleichstehen. Bei der Güte der Schiffe darf nicht die Billigkeit maßgebend sein. Unser Flottenbau ist nicht als Konkurrenz gegen England gerichtet. Von einem Wettstreiten ist keine Rede. Das Maß unserer friedlichen Rüstungen haben wir selbst und nicht andere Nationen zu bestimmen.

Abg. Dr. Leonhart (freif. Vp.): Auf der Kieler Werft ist auf Anordnung des Staatssekretärs eine Untersuchung darüber angestellt worden, welche Beamte mit Abgeordneten in Verbindung stehen. Ich verbitte mir jede Schnüffelei in meinen persönlichen Beziehungen. Vor allem sollte darauf gesehen werden, daß die Dienstfreudigkeit gefördert wird.

Staatssekretär v. Tirpitz: Bei den Arbeiterentlassungen, die in Wilhelmshaven notwendig sind, wird eine möglichst milde Form zu finden sein. Ein Verbot für

die Beamten, mit den Abgeordneten zu verkehren, ist von mir nicht erfolgt: Nicht einen Finger habe ich gerührt. Überhaupt sind die Informationen Dr. Leonharts recht einseitig. Über die Weherparnisse habe ich Auskunft eingefordert. Es hat sich herausgestellt, daß auf 25 Schiffen pro Mann und Monat 10 Mark erspart worden sind. Dem Berichte ist nach Auskunft des Oberkommandos absolut zu vertrauen. Im übrigen wird diese Gelegenheit nochmals genau untersucht werden.

Abg. Südekum (Soz.): Die Marine ist schuld an dem Finanzjammer des Reiches. Die Ausgaben sind auf 462 Millionen Mark gestiegen. Für Arbeiterwohnungen müssen wir um drei Millionen feilschen. Wir können der gegenwärtigen Regierung unsere Unterstützung nicht gewähren. England könne nur glauben, die deutschen Rüstungen richteten sich gegen das Inland.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Unser Verhältnis zu England liegt klar und offen vor jedermanns Augen. Daß wir unsere Flotte nicht zu aggressiven Zwecken bauen, sondern lediglich, weil wir überzeugt sind, daß wir zum Schutz unserer Küsten und unseres Handels eine aktionsfähige Seemacht bedürfen, — das ist so oft ausgesprochen worden, nicht nur hier vom Bundesratstisch aus, sondern auch aus der Mitte des Reichstages, daß ich nicht wiederholen will, was nun einmal feststeht. Und weiter: Durch unser Flottengesetz ist es jedermann bekannt, in welchem Umfang und in welchem Zeitabschnitten wir Schiffe bauen, und daß sich dies nicht vollzieht in Bahnen und in Formen, die irgend einer Macht feindselig wären oder sie bedrohen würden, oder auch nur den Verdacht solcher Feindseligkeit und Bedrohung erwecken könnten. (Sehr richtig!) Und schließlich liegt ebenso offen unser Wunsch zutage, ein freundschaftliches Verhältnis zu England zu pflegen. Ich habe mich bereits bei der ersten Lesung des Etats ausgesprochen. Unsere auswärtige Politik, nicht nur England, sondern allen Mächten gegenüber ist lediglich darauf gerichtet, die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands frei zur Entfaltung zu bringen. Diese Richtlinie ist nicht künstlich gewählt, sondern ergibt sich ganz von selbst aus dem Dasein dieser Kräfte. Ich kann nicht einsehen, daß sie ein freundschaftliches Verhältnis zu irgend einem Lande stören sollten, das uns wirtschaftlich und kulturell so eng verbunden ist wie England. Diesen freien Wettbewerb aller Nationen kann keine Macht auf der Erde etwa aufhalten. („Sehr wahr!“ Lebhafter Beifall.) Wir sind darauf angewiesen, nach den Grundsätzen eines ehrlichen Kaufmanns zu verfahren. Ich bin überzeugt, daß sich auf dieser Grundlage die vertrauensvollen Beziehungen, die wir zu der englischen Regierung unterhalten, künftig fortentwickeln und daß gleichzeitig die Volkstimmungen in demselben Geiste beeinflusst werden. (Lebhafter Beifall auf beiden Seiten des Hauses.)

Abg. Erzberger (Zentr.): Die Darlegungen des Reichskanzlers, nach denen unsere Flotte nur für uns geschaffen ist und nicht als Angriffswaffe dienen soll, billigen wir. Auch mir ist mitgeteilt worden, daß die Oberwerftdirektion ermitteln läßt, welche Beamte mit Abgeordneten verkehren. Der Staatssekretär sollte dieses Vorgehen verbieten. Über Mißhandlungen von Matrosen können wir dem Staatssekretär reiches Material zustellen. Die Firma Krupp hat vor 1909 das Reich über 500 Millionen gehauen.

Staatssekretär v. Tirpitz: Das Zulagewesen in der Marine ist allerdings reformbedürftig und wir werden mit einer Vorlage kommen. Mit der Prozentzahl der Mißhandlungen steht es bei der Marine sehr günstig. Die großen Ersparnisse bei den Panzerplattenlieferungen wurden mir möglich, weil wir eben langfristige Verträge abschlossen, so daß Krupp billig liefern konnte. Wir haben unsere Schuldigkeit getan. (Beifall.) Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Erste und zweite Lesung des Gesetzes betreffend die Gotthardbahn. Fortsetzung des Marineetat. Schluß 6 1/4 Uhr.

(Telegramm.)

* Paris, 6. März. Der „Temps“ erörtert die gestrige Reichstagsdebatte über den Marinestat und führt dabei aus: die deutsche Flotte ist wie die japanische rasch und demzufolge einheitlicher und wahrscheinlich auch wirksamer, als die alten Kriegsflootten, auf welchen zu viele Traditionen lasten. Die Erbauung dieser Flotte ist ein Akt der Selbstherrlichkeit, der sich von Rechts wegen jeder Kritik entzieht. Tatsächlich aber hat sich England beunruhigt. Man darf jedoch aus der Schöpfung eines militärischen Werkzeuges nicht auf eine bestimmte Verwendung dieses Werkzeuges schließen. Die Tatsache, daß sich eine starke deutsche und eine starke französische Armee gegenüberstehen, hat seit 40 Jahren keineswegs den Ausbruch eines kontinentalen Krieges hervorgerufen. Ebenso braucht die Tatsache, daß sich eine mächtige englische und eine ebensolche deutsche Flotten gegenüberstehen, durchaus keinen Seekrieg zur Folge zu haben. Im Gegenteil, die Gleichheit der Mittel oder wenigstens Verhinderung einer allzugroßen Ungleichheit bildet eher eine Friedensbürgschaft, als eine Kriegsgefahr. Der Reichskanzler hat zugleich eine kurze Erklärung abgegeben, deren Fassung ausgezeichnet und ebenso weise wie vorsichtig ist.

Wenn in der Gegenwart, wie in der Vergangenheit, Gründe vorhanden sind, welche ein eifriges Zusammenwirken und eine innige Vereinigung nicht gestatten, so ist doch die vom Reichskanzler geforderte Beziehung ohne Opfer irgendwelcher Art und ein gutnachbarliches und freundschaftliches Verhältnis sicher.

Die Lage in England.

(Telegramme.)

* London, 7. März. Seine Majestät König Eduard ist gestern abend abgereist, um sich über Paris nach Biarritz zu begeben.

* London, 6. März. Bei den gestrigen Wahlen für den Londoner Grafschaftsrat wurden 59 Mitglieder der kommunalen Reformpartei und 57 Fortschrittliche gewählt. Zwei Resultate stehen noch aus und dürften Montag zugunsten der Fortschrittlichen entschieden werden, so daß dann beide Parteien gleich stark sind. Die kommunale Reformpartei hatte im Jahre 1907 zum ersten Male die Majorität im Grafschaftsrat. Die Fortschrittlichen, die im Gegensatz zu den Reformisten den allgemeinen Grundsatze des kommunalen Eigentums an öffentlichen Verkehrsmitteln und Beleuchtungsanstalten usw. vertreten, gewannen 21 Sitze.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 6. März. Der Sultan empfing gestern nachmittag den serbischen Minister des Außern, Dr. Milovanowitsch, der nachher längere Unterredungen mit dem türkischen Minister des Außern und dem Großwesir hatte.

* Konstantinopel, 5. März. 270 Konstantinopler Rekruten, darunter auch Christen, wurden gestern abend nach Adrianopel befördert. Die Presse hebt die Bedeutung dieser Tatsache hervor, welche die Heranziehung auch von Nichtmoslimen zum Militärdienst verwirklicht. — Die Kammer hat ihr neues Gebäude in Topkane bezogen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 7. März. Seine Majestät der Kaiser hat sich gestern abend 11,15 Uhr nach Oldenburg begeben.

* Berlin, 6. März. Unter Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands fand im Wintergarten der erste Parteitag der neu gegründeten fortschrittlichen Volkspartei statt. Fast sämtliche Reichstagsabgeordnete der drei sich zusammenschließenden Parteien (Freisinnigen Volkspartei, Freisinnigen Vereinigung und Süddeutschen Volkspartei), sowie eine große Anzahl von Landtagsabgeordneten der drei Parteien waren anwesend. Landtagsabgeordneter Funk-Frankfurt a. M. leitete die Versammlung. Abg. Dr. Müller-Meiningen sagte, die neue große Partei müsse bestrebt sein, alle liberalen bürgerlichen Elemente zusammenzufassen und auch Fühlung zu nehmen mit der noch rechtsstehenden liberalen Partei, den Nationalliberalen. (Bravo!) Ferner sprachen Abg. Rommien, Abg. Gylling-Königsberg, Landtagsabgeordneter Waldstein-Altona, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Heimbürger-Karlsruhe namens der badischen Liberalen, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Günther-München, Professor von Liszt, Fr. Zietzsch-Hamburg und Dr. Wiemer. Als letzter Redner erklärte Abg. Dr. von Bayer, der Zusammenschluß der drei linksliberalen Parteien bilde ein Stückchen deutscher Einheit; es solle damit gezeigt werden, daß ein Zwiespalt zwischen Nord und Süd nicht bestehe.

* Darmstadt, 6. März. Seine königliche Hoheit der Großherzog ernannte der „Darmstädter Zeitung“ zufolge den bisherigen stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat Freiherrn von Gagern in Berlin zum Bevollmächtigten zum Bundesrat und den Minister des Innern Freiherrn von Homberg zu Wack zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat.

* Prag, 6. März. Der Landesauschuß berweiterte die Auszahlung der vertragsmäßigen Märgate der Landes-Subvention an die Lokalbahn Barchitz-Weißelsdorf, ehe diese Bahn tschechische Aufschristafeln angebracht habe, weshalb die Bahngesellschaft nunmehr eine Klage gegen den Landesauschuß eingereicht hat.

* Brüssel, 6. März. Der deutsche Gesandte Graf Wallwig ist gestern von Seiner Majestät dem König Albert in Abschiedsaudienz empfangen worden.

* London, 7. März. Wie aus Nicaragua gemeldet wird, hat der Führer der Revolutionäre vom Sekretär des Präsidenten Madriz ein Telegramm erhalten, in dem er dringend zum Frieden aufgefordert wird, ehe eine fremde Macht interveniere. Das Telegramm soll nicht beantwortet worden sein.

* St. Petersburg, 6. März. Reichsduma. Bei der Beratung des Ministeriums des Innern bestätigte der Direktor des Polizeidepartements die von mehreren Rednern ausgesprochene Ansicht, es sei unwahr, daß die Regierung ihr Versprechen betreffend die administrative Verbannung nicht erfüllt habe. Am 1. Februar 1902 habe die Zahl der nach den entfernt liegenden Gouvernements Verbannten 17 120 betragen, am 1. Februar 1910 12 200. Im Jahre 1906 seien 7677, im vorigen Jahre 1901, in den ersten zwei Monaten des Jahres 1910 171 Personen verbannt worden. Gegen die ersten zwei Monate des Vorjahres betrage die Abnahme 50 Prozent.

* Philadelphia, 5. März. Da die Stadtbehörden eine Verammlung der Ausständigen unter freiem Himmel verboten haben, versammelten sich heute Tausende von Ausständigen am Independence Square und marschierten von dort zu dem Versammlungsort, wo Reden gehalten wurden. Mit der Polizei, die sich darauf beschränkte, die Menge auf der Straße in Bewegung zu halten, kam es nur zu unbedeutenden Zusammenstößen.

* Philadelphia, 7. März. Die Streikenden haben sich bereit erklärt, sich einem Schiedsgerichte zu unterwerfen, wenn sie vorher wieder eingestellt werden. Diese Bedingung werden jedoch die Arbeitgeber wahrscheinlich nicht annehmen. Ein Gerücht besagt, die Streikenden beabsichtigen, den Präsidenten Taft um seine Vermittlung zu bitten. Bei dem gestrigen Tumulte bewarfen Männer, Frauen und Kinder die Straßenbahnwagen und die Polizei mit Steinen. Letztere machte von ihren Stöcken Gebrauch. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

* Teheran, 6. März. In der Plenarsitzung des Medschlis erklärte der Präsident, er erhalte von allen Seiten Proteste gegen eine ausländische Anleihe, doch unterliege diese Frage nicht zur Erörterung im Medschlis, da die Minister die Bedingungen Rußlands und Englands dem Parlamente nicht mitteilten.

Verschiedenes.

Wahlrechtsdemonstrationen in Berlin.

Berlin, 7. März. Infolge des von den Sozialdemokraten geplanten Wahlrechtsparades wurden gestern Tausende nach dem Treptower Park, der aber durch eine starke Polizeimacht zu Fuß und zu Pferde vollständig abgesperrt war. Die Menge brachte Hochrufe auf das freie Wahlrecht aus und sang die Arbeitermarschallise. — Durch die Bekanntmachung des Berliner Polizeipräsidenten war die Sozialdemokratie vor dem Demonstrationsparade nach dem Treptower Park gewarnt worden; es begab sich ein großer Teil von vornherein nach dem Tiergarten, wo man sich nach der an den Bahnhöfen ausgegebenen Parole „am großen Stern“ treffen sollte. Immerhin fanden sich in Treptow etwa 6000 Personen ein; am Bahnhofs Treptow wurde die Menschenmenge wiederholt von der Schutzmannschaft und der Gendarmerie mit blanker Waffe auseinandergetrieben, wobei einige 40 Demonstranten festgenommen und ein Schutzmann durch einen Steinwurf am Kopfe erheblich verletzt wurde. Bei der Räumung von Schanklokalen wurden auch einige Demonstranten verletzt. Als die Menge die Unmöglichkeit der Demonstration erkannte, begaben sich die Demonstranten größtenteils mit der Stadt- oder Hochbahn nach dem Tiergarten, wo inzwischen, trotz der erfolgreichen Bemühung der Schutzmannschaft, einzelne Trupps abgedrängt, große Menschenmassen sich zusammengefunden hatten; im ganzen dürften 30 000 Personen dort versammelt gewesen sein. Wiederholt kam es zu einem Einschreiten der berittenen Schutzmannschaft; es wurden zahlreiche Sittierungen vorgenommen. In der Siegesallee versuchte ein Mann eine Ansprache zu halten, wurde aber festgenommen. Mehrere Versuche zu reden, wurden verhindert, an verschiedenen anderen Stellen wurden aber trotzdem Reden gehalten. Auch auf den Rampen des Reichstagsgebäudes wurden unter Entfaltung einer roten Fahne Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht und eine kurze Ansprache gehalten. Dann zog die Menge durch die Dorotheenstrasse. Ein anderer Teil der Demonstranten war durch die Charlottenburgerstrasse nach dem Grunewald abgezogen.

Berlin, 7. März. Die Zahl der Teilnehmer an den gestrigen Wahlrechtsdemonstrationen wird auf mindestens 150 000 berechnet. Am großen Stern sah man mehrere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete sowie den Landtagsabgeordneten Liebknecht. Wie der „Vorwärts“ meldet, schlug ein berittener Schutzmann mit dem Säbel gegen Stadthagen, streifte ihn aber nur am Mantel. Von dem Pferd eines hinterher galoppierenden Schutzmanns wurde Stadthagen zu Boden geworfen. Gegen 7 Uhr abends kam es am Schleifischen Tor zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen 200 Schutzleuten zu Fuß, 30 Berittenen und Demonstranten. Da letztere der Aufforderung des Polizeihauptmanns zum Auseinandergehen keine Folge leisteten, zogen die Schutzleute blank und hieben auf die nächststehenden ein, wobei 10 Personen Kopf- und Armmunden erlitten. Die Wahlrechtskundgebungen in der Provinz sind dank der Zurückhaltung der Polizei und der Tätigkeit der sozialdemokratischen Ordner fast ganz ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.

Polarforschung und Luftschiffahrt.

Hamburg, 6. März. In dem Bootshaus des Norddeutschen Regattaverens fand Samstag nachmittag unter dem Vorsteher des Prinzen Heinrich von Preußen eine Sitzung des Arbeits-

auschusses für die arktische Luftschiffahrt statt, an der auch Graf Zeppelin teilnahm. Es wurde beschlossen, das Reichsamt des Innern um Überlassung des Reichs-Forschungsdampfers „Poseidon“ auf die Dauer von 2 bis 2½ Monaten zu bitten. Die Teilnehmer an der Expedition wollen am 1. Juli auf einem Touristendampfer des Norddeutschen Lloyd nach Spitzbergen abreisen und dort auf den „Poseidon“ übergehen. Gleichzeitig sollen mit dem gedachten norwegischen Eischiff „Bionik“ Vorstöße in das Polareis zum Studium der Bedingungen für die Landung von Luftschiffen gemacht werden. Die Rückreise wird Ende August erfolgen.

Hamburg, 7. März. Der Hamburger Verein für Luftschiffahrt hielt gestern mittag zu Ehren des Grafen Zeppelin eine Festigung ab, zu der u. a. der Präsident des Senats Dr. Brodahl und der preussische Gesandte Graf von Götzen erschienen waren. Graf Zeppelin verbreitete sich in längerer Rede über die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Lenkbalken und kam auch auf die geplante arktische Luftschiffahrt zu sprechen, für deren Gelingen der Bau von Luftschiffhallen in Hamburg Vorbedingung sei. Kaufmännischer Weisfall lobte den Grafen. Darauf gab Professor Dr. Hergesell in ausführlichen Darlegungen Kenntnis von den Einzelheiten der projektieren arktischen Expedition. Von Vorberufenen ließ sich ein günstiges Resultat erhoffen; sollten sie aber keine befriedigende Ergebnisse zeitigen, so würde man den Mut haben, das Projekt, wenn auch schweren Herzens, fallen zu lassen. Dr. Münchberg dankte seinen Ehrengästen für ihre Ausführungen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Grafen Zeppelin.

Berlin, 6. März. In der Geographischen Gesellschaft entwickelte gestern abend Oberleutnant Fiedner ein neues Projekt zur Erforschung der Antartica. Der Plan des Forschers ist es, seine Expedition mit zwei Schiffen zu unternehmen, deren eines vom Weddellmeer und deren anderes vom Nomesee (Victoria Land) ausgehen soll. Das Projekt erfordert zwei Millionen Mark und soll, falls die Mittel zur Verfügung gestellt werden, bereits im Oktober zur Ausführung gelangen. Nach Oberleutnant Fiedner nahm Otto Nordenskiöld das Wort, um Deutschland zu dem seiner Ansicht nach wichtigsten Plane zur Erforschung der Südpolarregion zu beglückwünschen; er freute sich, daß der rühmlichst bekannte Forscher Nordenskiöld die Führung dieser Expedition übernehmen wolle. Zum Schluß wies Geheimrat Bend darauf hin, daß nicht sowohl das Problem vorliege, den Südpol zu erreichen, als vielmehr das, die Beziehungen zwischen Ost- und West-Antartica festzustellen. Der Expedition wurden bereits von privater Seite 360 000 M. zur Verfügung gestellt.

Mourmelon Le Grand, 5. März. Farman führte heute einen Flug von 1 Stunde 2 Minuten und 23 Sek. aus mit zwei Begleitern. Er stellte damit einen neuen Weltrekord für Flieger mit Passagieren auf.

Kopenhagen, 6. März. Ein Dresdner Luftballon mit zwei Insassen ist heute morgen 8 Uhr nach glücklicher Fahrt in Lønsborg nahe bei Ringløbsingford gelandet.

Berlin, 5. März. Wie die „Post“ meldet, ist in Verbindung mit der bürgerlichen Strafrechtsreform eine Umarbeitung des Militärstrafgesetzbuches in die Wege geleitet. So soll an Stelle der Haftstrafe bei geringen Vergehen von Personen des Beurtaubtenstandes die Geldstrafe treten.

Gelsenkirchen, 7. März. In einem hiesigen Geschäft entwickelte ein Lehrling zwei vom Chef vollzogene Scherz über 12 540 M. Um die Verhängung mit der Polizei und der Bank zu erschweren, durchschnitt er die Telephondrähte. Er hob sodann den Betrag ungehindert ab. Bisher hat man den Lehrling noch nicht erfaßt.

Wien, 6. März. Die Untersuchung gegen Oberleutnant Hofrichter wird demnächst abgeschlossen. Wie die „Neue Presse“ meldet, soll die Einberufung eines Kriegsgerichts gegen Hofrichter beantragt werden. Die anfänglichen Untersuchungen durch die dreimonatliche Untersuchung erweiterter und vertieft. Die untersuchenden Organe erklärten Hofrichter für geistig normal, aber für einen Simulanten. Er fingierte Ohnmachtsanfälle, plötzliche Geistesabwesenheit und religiöse Wahnbildungen. Er verjuchte auch verschiedentlich, gewisse Absonderlichkeiten seines physischen und psychischen Lebens glauben zu machen, und wollte wiederholt eine Verständigung mit der Außenwelt herstellen, um die Zeugen zu beeinflussen.

Paris, 5. März. Die bekannte Romanschriftstellerin Jeanne Marini ist gestern in Cannes im Alter von 56 Jahren gestorben.

Paris, 5. März. Auf dem Stadtplatze von Castellau (Dep. Gers), wo gestern ein Jahrmarkt stattfand, wurden durch tollgewordene Kinder und Pferde über 60 Personen verwundet, darunter acht schwer.

Banconber, 6. März. Beim Regers Bahz ereignete sich ein Lawinsturz, durch den 50 Menschen umgekommen sein sollen. — Es handelt sich um 100 Arbeiter, meistens Japaner und Italiener, die gerade damit beschäftigt waren, die Gleise der Canadian Pacific-Bahn vom Schnee freizuschneiden, als ein neuer Lawinsturz erfolgte.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Montag, 7. März. Abt. B. 42. Ab.-Vorst. „Erbe“, eine Komödie des Lebens, in 3 Akten von Schönherr. Anfang halb 8 Uhr, Ende 110 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Ketzling, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Buchdruckerei in Karlsruhe.

Erkältungen,
Katarrhe der Atmungsorgane, Husten werden schnell gebessert durch rechtzeitigen Gebrauch von

Man verlange ausdrücklich

Sirolin „Roche“

SIROLIN Originalpackung „Roche“
Sirolinbroschüre T. 1 gratis und franko durch
F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden).

Preis: Mk. 3.20 per Flasche

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust durch den Tod unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

Karl Wolf

Großherzogl. Obersteuerinspektor

sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Martina Wolf geb. Bilian.

Baden-Baden, den 6. März 1910.

G. Braunische Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Demnächst erscheint:

Zivilprozessordnung nebst Gerichtsverfassungsgesetz

Für Gerichtsschreibereibeamtete

zur Einführung in das Studium und zum praktischen Lehramt

Mit Mustern zu Protokollen usw. sowie einem Examinatorium

Von Landgerichtsrat **Dr. A. Glock**

und Notar **E. Burger**

V7

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage

Preis in Leinwand gebunden M 4.80.

Die zweite Auflage, deren Bearbeitung dem Verfasser infolge seines allzukürzlichen Todes nicht mehr möglich war, berücksichtigt unter den Änderungen der Gesetzgebung vor allem die Novelle vom 1. Juni 1909, die in der Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens auch für den Gerichtsschreiber neue Aufgaben gebracht hat. Um diese neuen Bestimmungen sinnvoller zu machen, sind sie durch Kreuze (K) am Rande des Textes gekennzeichnet. Die auf diese Novelle zurückgehenden Änderungen der Dienstweisungen, Geschäfts-anweisungen usw. werden in einem Nachtrag zusammengefasst werden, in dem auch die zu erwartenden neuen badiischen Bestimmungen über das Hinterlegungsverfahren berücksichtigt werden sollen.

Urteile der Presse über die 1. Auflage:
... Die Darstellung ist korrekt, klar und verständlich. Gute Beispiele und Protokollmuster unterstützen die Einübung. Ein Examinatorium erleichtert die Vorbereitung auf das Examen. So ausgestattet darf der Leitfaden für seinen Zweck bestens empfohlen werden. Literarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reiches, 1905, Nr. 4.

Das Buch, das für das ganze Geltungsgebiet der R.P.O. berechnet ist, enthält teils wertvolle Hinweise auf die Vollzugsbestimmungen der Einzelstaaten. Möge es recht weite Verbreitung finden! Es wird dem Gerichtsschreibereibeamteten Studium, Examen und Praxis gewiß wesentlich fördern und zur weiteren Hebung dieses für eine erzieherische Rechtspflege so wichtigen Amtszweiges ein gutes Stück beitragen.

Zentralblatt für technische Gerichtsbarkeit und Notariat sowie Zwangsversteigerung Nr. 18. 15. März 1906.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.



Residenz- Theater

Waldstrasse 30

Programm

Samstag den 5., Sonntag den 6., Montag den 7., Dienstag den 8., März 1910, ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr. **Treue Liebe auf Probe** gestellt. Tief ergreifendes Drama, eine Episode aus dem Leben Kaiser Napoleon I. **Wintersport in Canada**. Großartiges, hochinteressantes Winterbergstück: Schlittschuh- und Skiläufer, Leute, die sich auf den drohenden indianischen Schneefußeln fortbewegen, was dem Waischen der Enten gleicht, u. a. m. **Zombis**. „Verlorenes Glück“.

Das **Paffionspiel** Oberammergau im Winter; eine herrliche Naturaufnahme, welche uns die in alt-deutscher Stille ausgeführten Bauarbeiten dieses kleinen Dorfes vor Augen führt. Besonders interessant und gut gelungen ist die Aufnahme von dem Paffionspielhaus, in welchem alljährlich die großen Paffionspiele von Oberammergau zur Vorführung gelangen.

Gott schütze mich vor meinen Freunden. Sehr erheitend.

Die **verwünschte Mühle**. Ergreifendes Drama, mit wunderbaren Farben-effekten ausgestattet. Malerisch und lebhaft spielen sich die Hochzeitsfeierlichkeiten mit ihren seltsamen Gebräuchen des holländischen Lebens in den Kanälen ab, die wie ein richtiges Schachbrett das mit Windmühlen besäte Land durchkreuzen.

Das **Schloß von Versailles**. Wir sehen die größten und schönsten Wasserfälle dieser Stadt in verschiedenenartigen Farben-effekten. Die Aufnahme ist hochinteressant und lehrreich.

Die **Zaubermühle**. Ein humoristischer Tricfilm, welcher alle Besucher in die größte Heiterkeit versetzt.

Lumiers Farbphotographien nach Originalgemälden von H. Leinweber, Serie 2, Programm der zweiten Woche:

- 16. Israel zieht nach Ägypten.
- 17. Israels Dienstdiener u. Drangal in Ägypten.
- 18. Moses Auffindung und Errettung.
- 19. Moses und Aron vor Pharao.
- 20. Der Ägypter Untergang im Roten Meere.
- 21. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
- 22. Moses betet für den Sieg Israels über die Amalekiter.
- 23. Moses zerkleinert die Gestein-tafeln.
- 24. Die Bundeskammer lehren aus Sanaan zurück.
- 25. Israel zieht zwischen Sittim und Jericho trodenen Fußes durch den Jordan.
- 26. Zerstörung der Mauern Jerichos.
- 27. Josua gebietet der Sonne, still zu stehen.
- 28. Josua fängt die bestiegten fünf Könige in der Höhle.
- 29. Jael und Sisera.
- 30. Siegeslied Deborahs.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
§. 842. Nr. 2208. Mannheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Gipsnermeisters Demetrius Mann in Mannheim wurde, nach Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben.
Mannheim, den 3. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
§. 841.2. Nr. 1747. Mannheim. Der Holzhändler Philipp Moser in Ludwigshafen a. Rh. — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Marg. und Rob. hier — klagt gegen den Bauunternehmer Adam Paul, früher hier G. 5. 6, jetzt unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der Behauptung, daß Paul dem Schreinermeister Bernhard Müller hier aus Lieferung von Schreinerarbeiten 286 M. 75 Pf. schulde und Müller diese Forderung an Moser abgetreten habe, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare und kostenfällige Verurteilung des Paul zur Zahlung von 286 M. 75 Pf. nebst 4% Zinsen seit Klageaufstellung. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim auf
Dienstag den 26. April 1910, vormittags 9 Uhr.
Mannheim, den 3. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 11: Hofmann.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
§. 817.2. Pforzheim. Die Firma Fab. Brandauer (Inhaber Tobias

Brandauer und Oskar Hauwien) Möbelhandlung zu Pforzheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Dufner in Pforzheim, klagt gegen den Fabrikanten Josef Schumpp, früher zu Pforzheim, jetzt an unbekanntem Orte in Amerika, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Kauf noch 880 M. 33 Pf. schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 880 M. 33 Pf. nebst 4% Zinsen vom Klageaufstellungstage an.
Der H. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim (Zimmer Nr. 19) auf
Donnerstag den 12. Mai 1910, vormittags 8 1/2 Uhr.
Pforzheim, den 3. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Bertich.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.
§. 658.2. Emmendingen. Die Fabrikarbeiter Wilhelm Bährer Ehefrau, Luise geb. Eberlin in Emmendingen hat beantragt, den verschollenen, am 27. Dezember 1822 in Kollmar'sreute geborenen ledigen Tagelöhner und Dienstmagd Johann Jakob Eberlin und die verschollene, am 20. November 1830 in Kollmar'sreute geborene Dienstmagd Katharina Eberlin, beide zuletzt wohnhaft in Kollmar'sreute, für tot zu erklären.
Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Donnerstag den 17. November 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Emmendingen anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.
Emmendingen, 23. Februar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Emig.

Aufgebot.
§. 839.2. Nr. 1851. Gengenbach. Der Flecknermeister Georg Schwab in Offenbach hat beantragt, den verschollenen Zudeckbader Eduard Nehm, geboren am 28. Dezember 1858 in Gengenbach, zuletzt wohnhaft in Gengenbach, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Donnerstag den 29. September 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Gengenbach anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.
Gengenbach, den 2. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hersperger.

Aufgebot.
§. 659.2. Nr. 1853. Kenzingen. Der Landwirt Franz Josef Gerber in Forchheim hat beantragt, den verschollenen, am 13. Januar 1864 in Forchheim geborenen Gustav Müllerleite, zuletzt wohnhaft in Niegel, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Donnerstag den 17. November 1910, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebots-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.
Kenzingen, den 16. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht: gez. Stumpf.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: Renfert.

Aufgebot.
§. 787.2. Nr. 1723. Nabolzfell. Der katholische Oberkirchenrat in Karlsruhe hat im Namen:
a) des katholischen Kirchenfonds Memmenhofen als Eigenbesitzer des im Grundbuch von Memmenhofen Band 5 Hef 13 noch nicht eingetragenen Teils von Lagerbuch Nr. 43 im Flächenmaß von 15 a 39 qm bezüglich eines Teilflächenbetrags von 9 a 99 qm,
b) der römisch-katholischen Pfarr-pfunde Memmenhofen als Eigenbesitzerin des im Grundbuch von Memmenhofen Band 5 Hef 13 noch nicht eingetragenen Teils des zu

Lagerbuch Nr. 43 gehörigen Grundstücks im Teilflächenbetrags von 5 a 40 qm, worauf errichtet sind Pfarrhaus nebst Scheuer, Stall und Hofreite, das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung derjenigen beantragt, welche, ohne sich im Besitze des Grundstücks zu befinden, das Eigentum an demselben für sich in Anspruch nehmen.
Alle diejenigen, welche das Eigentum in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens im Aufgebots-terminen anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird. Aufgebots-terminen ist bestimmt auf:
Mittwoch den 15. Juni 1910, vormittags 11 Uhr.
Nabolzfell, den 1. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stark.

Aufgebot.
§. 838.2. Nr. 2227. Philippsburg. Lorenz Stark Witwe Josephine geb. Bermuth in Wiefenthal ist Eigentümerin des auf Gemarkung Wiefenthal gelegenen Grundstücks: Lsg-Nr. 12. Gewann Ortsleiter Oberdorf 4 a 51 qm Hofreite, 1 a 71 qm Hausgarten. Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Zugehörde. Unter der Behauptung, daß die im Grundbuche Wiefenthal Band 47, Heft 2, Abt. 111, eingetragene Sicherungshypothek, soweit sie den Wilhelm Bermuth betreffen, längst getilgt sind, hat die obengenannte Grundstückseigentümerin die Ausschließung der unbekanntenen Gläubiger gemäß § 982 R.P.O. § 1170 R.G.B. beantragt. Die unbekanntenen Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte aus genannten Hypotheken spätestens in dem am Mittwoch den 15. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Amtsgericht stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung der Gläubiger mit ihren Rechten erfolgen wird.
Philippsburg, 24. Februar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Köbele.

Vermihte Bekanntmachungen.

Holzlieferung.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die freie Lieferung des für die Unterhaltung der Rheinbrücke bei Rittersdorf-Selz im Jahre 1910 erforderlichen Bauholzes in öffentlichem Wettbewerb.

A. Eichenholz.

Los I Schiffdielen 4 cm stark 386 qm

Los II Kantenholz 9 cbm

B. Tannenholz.

Los III Gedeckelplättchen 7 1/2 cm stark 420 qm

6 cm stark 50 qm

Los IV Kantenholz 32 cbm

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von der Rheinbauinspektion Karlsruhe oder vom Brückenmeister in Rittersdorf zu beziehenden Angebotsordrude, postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Holzlieferung“ versehen, bis Samstag den 19. März 1910, vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion Karlsruhe — Stefanienstraße 71 — einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und das Holzbezugsmaß liegen hier und beim Brückenmeister in Rittersdorf zur Einsicht auf. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Karlsruhe, den 4. März 1910.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung der Kreiswegüberführung über die Bahn am Südbende des Bahnhofs Graben-Neudorf sollen nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in der Hauptsache die nachstehenden Arbeiten vergeben werden:

1. Erdbewegung beil. 16 000 cbm,

2. Straßenfahrbahn beil. 2 800 qm,

3. Feldwegherstellung beil. 2 000 qm,

4. Schichtenmauerwerk beil. 570 cbm,

5. Beton beil. 90 cbm

Die Zeichnungen sowie die Bedingungen, die nicht nach auswärts verlangt werden, liegen zur Einsicht auf unserer Kanzlei auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse zum Einsenden der Einzelpreise in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Herstellung der Kreiswegüberführung im Bahnhof Graben-Neudorf“ versehen, längstens bis zur Vergabungsfrist am Samstag den 19. März 1910, nachmittags 4 Uhr, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. §. 747.2. Buchfal, den 1. März 1910.
Großh. Rheinbauinspektion.

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telefon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
Größte Auswahl l. Besätzen, Stickerereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern, Neue Abteilungen für Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Schleier.

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 382
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung
Großes Lager — Rabatmarken.

L. u. IV. Haupttreffer
der Sinsheimer Lotterie u. viele kleinere Gewinne kamen wieder in meine Kollekte und wieder war es eine Pferdelotterie, die so viel Glück brachte.
Nächstbeste Lotterie ist **Donau-schinger** mit Los 2 M., **Note Kreuz, Berlin und Waimarkt** à 1 M., **Triberger** à 50 Pf., sowie **Härnberger** à 3 M., bei mehr mit Rabatt. § 867

Carl Götz, Karlsruhe.
Gefellstraße 11/15

Ludwig Oehl
Nachf., Karlsruhe Kaiserstraße 112
I⁸⁰⁰ empfehlen
Handschuhe Schirme
Portemonnaies
aus Lederleder, äußerst solid.

Diese Woche
Ziehung 12. März 1910
Bad. Rote + Geldlotterie
44 000 M.
2 Hauptgewinne in Bar
20 000 M.
586 Geldgewinne
14 000 M.
2800 Geldgewinne
10 000 M.
11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.
Triberger Lose
Ziehung 11. Mai 1910
Gesamtwert der Gewinne
11 000 M.
Hauptgewinn
4 000 M.
11 Lose 5 M., Porto u. Liste 25 Pf.
empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. E.
Langstraße 107

Bürgerliche Rechtsstreite.
Effentliche Zustellung.

§. 786.2. Nr. A. 4718. Baden.
Der minderjährige **Wilhelm Josef Braunegger** in Erbersbrunn, vertreten durch den Vormund Jagdhüter Josef Braunegger daselbst, dieser vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Herrmann und Dr. Sauter in Baden, klagt gegen den **Kellner Trajci Gofredo**, früher in Baden wohnhaft, jetzt ohne bekannten Aufenthalt, wegen Zahlung einer Unterhaltsrente mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urteil kostenfällig zu verurteilen, dem Kläger zu Gunsten des Vormundes von seiner Geburt, d. i. vom 27. März 1908 an, bis zur Vollendung seines sechzehnten Lebensjahres als Unterhalt eine vierteljährlich vorauszahlbare Geldrente von 90 Mark zu zahlen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf:

Freitag den 6. Mai 1910,
vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Baden, den 1. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mayer.

Effentliche Zustellung einer Klage.

§. 786.2. Nr. A. IV. 719. Karlsruhe.
Die **Ernst Wagner, Musikers Ehefrau, Frieda geb. Henning**, zu Karlsruhe, **Georg-Friedrichstraße 26**, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Emil Müller**, klagt gegen ihren genannten **Gemann**, an unbekanntem Orte, früher zu Karlsruhe, auf Grund des § 1568 B.G.B. mit dem Antrage auf Scheidung der am 20. Mai 1905 zu Karlsruhe geschlossenen Ehe der Streittheile aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Mittwoch den 27. April 1910,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 26. Februar 1910.
Kuebler,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

§. 795.2. Nr. 5003. Karlsruhe.
Die **Ehefrau des Jakob Steib, Hermine geb. Keller** in Straßburg, Metzgerplatz 5, hat in der Streitfache gegen ihren Ehemann **Jakob Steib**, zuletzt in Badisch-Rheinfelden, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, wegen Scheidung gegen das am 15. Januar 1910 unter Nr. 508 verkündete Urteil Großh. Landgerichts Waldshut — Zivilkammer II — am 23. Februar 1910 Berufung eingelegt, mit dem Antrage, das angefochtene Urteil sei, soweit angefochten, aufzuheben und unter Kostenfolge nach den in I. Zustanz gestellten Schlußanträgen der Klägerin zu erkennen, das ergebende Urteil sei — wenn erforderlich gegen Sicheheitsleistung — für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zu dem vor dem IV. Zivilsenat Gr. Oberlandesgerichts Karlsruhe auf

Freitag den 27. Mai 1910,
vormittags 9 Uhr,

zur mündlichen Verhandlung über die Berufung bestimmten Termin mit der Aufforderung, zu seiner Vertretung einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Karlsruhe, den 28. Februar 1910.
Gr. Oberlandesgericht IV. Zivilsenat.
Der Gerichtsschreiber:
Kuoff.

Effentliche Zustellung einer Klage.

§. 810.2. Nr. II. 1204. Karlsruhe.
Der Rechtsanwalt **Salomon Oppenheimer** zu Karlsruhe klagt gegen den Kaufmann **Oskar Fellmeit**, früher zu Forstheim, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß er ihm an Debiten 343 R. 28 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Erlassung folgenden Urteils:

Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger den Betrag von R. 343,28 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist eventuell gegen Sicheheitsleistung vorläufig vollstreckbar.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Freitag den 6. Mai 1910,
vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 1. März 1910.
Gamp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.

§. 844. Nr. 3062. Bilingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Badermeisters Christian Weich** von Bilingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.

Bilingen, den 2. März 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
G. Bernauer,
Großh. Amtsgerichtssekretär.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Wühl. §. 760
Nr. 1103. Handelsregistereintrag
Abt. A., Band I, D.-Z. 230: Firma
Mathias Maier, Stärkefabrik in Altschweier, Inhaber Mathias Maier, Fabrikant alba.
Wühl, den 27. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht II.

Donaueshingen. §. 779
Nr. 3735. Zur Firma **Büchsen- und Fingerringfabrik Donaueshingen** vormals **Mez & Cie., G. m. b. H.** in Altmundshofen, wurde heute eingetragen: Dem Kaufmann **Albert Gorch** in Donaueshingen ist Procura erteilt dahingehend, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Procuristen die Firma zu zeichnen.
Donaueshingen, den 1. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Emmendingen. §. 845
In das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 153 eingetragen: Firma **Robert Seb. Sommer**, Emmendingen, Inhaber: Holzhandler **Robert Sebastian Sommer** in Emmendingen. Dem Buchhalter **Otto Viehler** in Emmendingen ist Procura erteilt. Angegebener Geschäftszweig: Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung en gros und en detail.
Emmendingen, 24. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. §. 847
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V, D.-Z. 70: Firma **Mathilde Sigwarth**, Freiburg.
Inhaberin ist **Mathilde Sigwarth**, edig. Freiburg. (Geschäftszweig: Papier-, Schreib- und Rollwaren.)
Freiburg, den 3. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. §. 847
In das Handelsregister B Band I, D.-Z. 88, wurde eingetragen:
Emil Ali Weiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg betr. Der Geschäftsführer **Emil Ali Weiler**, Freiburg, ist ausgeschieden.
Freiburg, den 3. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Gengenbach. §. 735
Nr. 1746. Im Handelsregister B, Band I, D.-Z. 4 wurde bei Firma **Steinbohlenbergbau Diersburg** Berghaupten, e. G. m. b. H. in Berghaupten, eingetragen:
Die Procura des **Georg Kastler** ist erloschen.
Dem **Julian von Karbowolsky** ist Procura erteilt.
Gengenbach, den 28. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. §. 834
Zum Handelsregister Abt. A., Band III, D.-Z. 124, zur Firma **Karl Münch** in Heidelberg wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf **Josef Gessl**, Kaufmann in Heidelberg, übergegangen, welcher es unter der Firma **Karl Münch Nachf.** weiterführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Josef Gessl** ausgeschlossen.
Heidelberg, den 3. März 1910.
Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. §. 762
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band II, D.-Z. 11, zur Firma **Oskar Sud**, Karlsruhe: Das Geschäft ist übergegangen auf die Ehefrau des bisherigen Inhabers **Ottile geb. Friederitz** hier und wird von dieser unter der bisherigen Firma weitergeführt; die derselben erteilte Procura ist erloschen. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten

Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Frau **Ottile Sud** ausgeschlossen.

Zu Band IV, D.-Z. 87, zur Firma **Karlsruher Neuwascherei** **Gesellschaft** **Bohm** in Karlsruhe: Das Geschäft ist übergegangen auf **Amalie Bohm** in Karlsruhe und wird von dieser unter der bisherigen Firma weitergeführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch **Amalie Bohm** ausgeschlossen.

D.-Z. 113, zur Firma **Ebersberger & Nees**, Karlsruhe: Die Procura des **Ferdinand Vater** ist erloschen; die Kollektivprocura des **Christian Spanagel** ist in eine Einzelprocura umgewandelt, so daß derselbe berechtigt ist, die Firma selbstständig zu vertreten.

D.-Z. 154: Firma und Sitz: **Bureau zur Ausarbeitung und Bewertung von Erfindungen Bäuerle & Besl**, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: **Wilhelm Bäuerle**, Techniker, Karlsruhe, und **Wilhelm Besl**, Kaufmann daselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1909 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter nur gemeinsam berechtigt.

D.-Z. 155: Firma und Sitz: **Orient-Havana-Haus Paul C. Friedenberger**, Karlsruhe. Einzelkaufmann: **Paul Emil Friedenberger**, Kaufmann, Karlsruhe.

D.-Z. 156: Firma und Sitz: **Süddeutsche Reichsforstvertriebs Julius Kay**, Karlsruhe. Einzelkaufmann: **Julius Kay**, Chefredakteur, zurzeit in Kreuzlingen wohnhaft. Procura: **Rudolf Kay**, Kaufmann, Seligenstadt.

D.-Z. 157: Firma und Sitz: **Bureau Fidelitas Frant & Fried**, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: **Carl v. Frant** und **Rudolf Fried**, Kaufleute, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1910 begonnen.
Karlsruhe, den 28. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht VI.

Karlsruhe. §. 833
In das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 28, wurde zur Firma **Badisch-Rheinische Maschinenfabrik**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst; Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer **Fabrikant Konrad Giffel** hier.
Karlsruhe, den 2. März 1910.
Großh. Amtsgericht VI.

Karlsruhe. §. 862
In das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 78, wurde zur Firma **Karlsruher Rheinbafeneringgesellschaft**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Liquidation, Karlsruhe, eingetragen: Zur Wiederaufnahme und Durchführung der Liquidation ist gemäß § 29 B.G.B. Rechtsanwalt **Dr. Goldschmidt**, Karlsruhe, gerichtsseitig als Liquidator bestellt.
Karlsruhe, den 3. März 1910.
Großh. Amtsgericht VI.

Kenzingen. §. 873
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 113, Firma **Otto Sartori**, Emmendingen, wurde heute eingetragen: **Theodor Fischer** ist aus der Gesellschaft ausgetreten und **Herbert Sartori**, Kaufmann in Emmendingen, in derselben als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.
Kenzingen, den 2. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. §. 871
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 15 begw. 22 — Firma **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Aktien-**

Gesellschaft Mannheim, Zweignieder-
lassung in Lahr — wurde eingetragen:
Heinrich Lahr und **Richard Clemens**, beide in Lahr, sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt.
Lahr, den 22. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. §. 872
Zum Handelsregister A Band I wurde eingetragen:
I. Zu D.-Z. 136 — Firma **L. Neff** in Friesenheim — Die Firma ist erloschen.
II. Unter D.-Z. 305 — Firma **Karl Neff** in Friesenheim — Alleiniger Inhaber ist **Bierbrauereibesitzer Karl Neff** in Friesenheim.
Lahr, den 26. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. §. 734
Zum Handelsregister B, Band II, D.-Z. 8, Firma **Gesellschaft der Spiegelmannfabriken und hemischen Fabriken von Saint Gobain Company und Cie** in Mannheim-Waldhof als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Paris, wurde heute eingetragen:
Lucien Deloche, Generaldirektor, Paris, ist als Einzelprokurist bestellt.
Mannheim, den 23. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Mühlheim. §. 780
Nr. 2751. Zu D.-Z. 107 des Handelsregisters Abt. A. Firma **Ch. Berthel, Mühlheim** wurde heute eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Mühlheim, den 1. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt i. Schw. §. 781
Zum Handelsregister A Band I wurde eingetragen:
I. D.-Z. 1. Firma: **S. Fiele Nachfolger** in Neustadt: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
II. D.-Z. 42. Firma: **Josef Winterhalder** in Neustadt: Die Firma ist erloschen.
III. D.-Z. 118. Firma und Sitz: **Friedrich Stoll** in Neustadt. Inhaber: **Kaufmann Friedrich Stoll** in Neustadt. Angegebener Geschäftszweig: Eisen-, Kolonial-, Glas-, Porzellan-, Farben- und Materialwarenhandlung.
IV. D.-Z. 119. Firma und Sitz: **Gebrüder Winterhalder**, Weinhandlung in Neustadt. Persönlich haftende Gesellschafter: **Andreas Winterhalder**, Kaufmann, und **Josef Winterhalder**, Kaufmann, beide in Neustadt. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 13. September 1909 begonnen.
Neustadt i. Schw., 2. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Nadolszell. §. 736
In das Handelsregister A ist bei D.-Z. 197, Firma **Bereinigter Ziegel-**
fabriken Thaining, Hofen u. Nidels-
hausen Zündel u. Cie., Thaining —
Zweigniederlassung **Nidelshausen** —
eingetragen worden:
Die Procura des **Heinrich Oechlin**, des **Hans Meber** und des **Hans Baumann-Probst** ist erloschen.
Dem **Direktor Max Kuoff** in Thaining ist Einzelprocura erteilt; dem Kaufmann **Eugen Raegli** in Thaining ist Gesamtprocura in der Weise erteilt, daß er mit dem Procuristen **Emil Wäber** gemeinsam die Firma zeichnet.
Nadolszell, den 22. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht.

Nastatt. §. 761
Zum Handelsregister Abt. A, Band I wurde zu D.-Z. 55 — M.

Maier, Metzger, Nastatt — heute eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Nastatt, den 1. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Nastatt. §. 846
In das Handelsregister Abt. A, Band II wurde unter D.-Z. 61 heute eingetragen:
Firma **Albert Hofmeister**, Nastatt. Inhaber ist **Albert Hofmeister**, Gastwirt in Nastatt.
Nastatt, den 4. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. §. 737
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute zu D.-Z. 3 — Firma **Franz Anton Wagner** in Tauberbischofsheim — eingetragen: Inhaber der Firma ist **Hermann Wagner**, Kaufmann in Tauberbischofsheim.
Tauberbischofsheim, 17. Febr. 1910.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. §. 875
In das Handelsregister Abt. A Bd. II wurde heute unter D.-Z. 29 — Firma **Albin Mohr** in Hochhausen — eingetragen: Inhaber ist **Joseph Albin Mohr**, Holzhandler in Hochhausen. Angegebener Geschäftszweig: Holzhandlung.
Tauberbischofsheim, 25. Febr. 1910.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. §. 876
Zum Handelsregister Abt. B, D.-Z. 4, Firma **Union Glod Company** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Furtwangen wurde heute eingetragen:
An Stelle des **Herrmann Feigenbaum** in Furtwangen ist **Fabrikant Jakob Fellmeier** in Furtwangen als Liquidator getreten. Der Liquidator **Heinrich Kommet** hat sein Amt niedergelegt.
Triberg, den 4. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. §. 738
In das Handelsregister A Band I D.-Z. 271 wurde eingetragen: Firma **L. Williger in Pessifon** — **Kantons Luzern** — Zweigniederlassung in **Tien-**
gen. Inhaber: **Witwe Louise Williger-Ottiger** aus Eins in Pessifon — **Kantons Luzern** — Procura ist erteilt an **Otto Haller** aus Neinach in Pessifon.
Waldshut, den 24. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. §. 814
In das Handelsregister Abt. A D.-Z. 26, Firma **Albis Gbbs** in Waldshut, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Waldshut, den 3. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. §. 782
Zum Handelsregister A Band I wurde eingetragen:
a) Am 28. Februar 1910 zu D.-Z. 136 zur Firma **Gebrüder Maier und Kaufmann** in Leutershausen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters **Sigmund Kaufmann** aufgelöst; das Geschäft wird von dem Gesellschafter **Kaufmann Sigmund Maier** in Leutershausen als Einzelkaufmann unter unveränderter Firma weitergeführt.
b) Am 2. März 1910 zu D.-Z. 244: Die Firma **Sigmund Kaufmann** in Leutershausen. Inhaber ist **Handels-**
mann Sigmund Kaufmann in Leutershausen. Angegebener Geschäftszweig: Pferdehandlung.
Weinheim, den 2. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. §. 877
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 139 zur Firma **Gebrüder Buchheimer** in Großschafsen wurde

eingetragen: **Maier** **Buchheimer**, **Abraham Buchheimer** Witwe, **Ernestine Buchheimer** und **Hermann Buchheimer**, alle in Großschafsen, **Mag Kaufmann** Ehefrau in Ketsch und **Friedrich Schott** Ehefrau in Mannheim sind aus der Gesellschaft ausgeschieden; **Handelsmann Herz Buchheimer** in Großschafsen ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Weinheim, den 4. März 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Genossenschaftsregister.

Lörrach. §. 784
In hiesige Genossenschaftsregister Band I wurde zu D.-Z. 31 (Landwirtsch. Bezugs- und Absatzverein Hainingen, e. G. m. u. H. in Hainingen) eingetragen: In der Generalversammlung vom 19. Februar 1910 wurde als Veröffentlichungsorgan das badische landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt in Karlsruhe bestimmt. Die Genossenschaft gehört jetzt dem Genossenschaftsverbande badischer landwirtschaftlicher Vereine, angehängt in Karlsruhe an.
Lörrach, den 1. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.

Nadolszell. §. 785
In das Genossenschaftsregister Band I ist bei D.-Z. 2, **Verbandsverein Nadolszell, e. G. m. u. H.** in Nadolszell, eingetragen worden: **Karl Bogt** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle **Kaufmann Carl Maier** in Nadolszell in den Vorstand gewählt.
Nadolszell, den 24. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.

Weinheim. §. 785
Zum Genossenschaftsregister Band I D.-Z. 10 zur Firma **Bereinschaft Weinheim**, eingetragen **Genossenschaft mit beschränkter Haftung** in Weinheim, wurde eingetragen: **Kontrolleur Gustav Dell** in Weinheim ist aus dem Vorstand ausgetreten.
Weinheim, den 28. Februar 1910.
Großh. Amtsgericht I.

Muster-Register.

Lahr. §. 870
Zum Musterregister Bd. II wurde eingetragen:
I. Nr. 352: **Hermann Pfaff** in Lahr, angemeldet am 28. Januar 1910, nachmittags 1/4 Uhr, ein verriegeltes Kuberl, enthaltend ein Zigarettenset, Fabrik-Nr. 20 650. Abgrenzungsschein. Schutzfrist 3 Jahre.
I. Nr. 353: **Heinrich Caroli** in Lahr, angemeldet am 4. Februar 1910, vormittags 11 Uhr, ein verriegeltes Paket, enthaltend eine Druckbandage, Fabrik-Nr. 25. Plastisches Erzeugnis. Schutzfrist 3 Jahre.
Lahr, den 5. März 1910.
Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Gengenbach. §. 778
Nr. 939. Im Vereinsregister Bd. I D.-Z. 3, **Freiwillige Feuerwehr Obis-**
bach, wurde eingetragen:
An Stelle des freiwillig zurückgetretenen **Andreas Braun** wurde **Scheimermeister Josef Otter** in Obisbach als Vorstand bestellt.
Gengenbach, den 23. Februar 1910
Großh. Amtsgericht